

Astronomen aus der BRD in Moskau

Ende November fand in Moskau eine einwöchige Arbeitstagung von sowjetischen Astrophysikern und Radioastronomen sowie zehn ihrer Fachkollegen aus der Bundesrepublik statt. Sie bildete den Auftakt für die weitere wissenschaftliche Zusammenarbeit, die zwischen der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und der Deutschen

Forschungsgemeinschaft vereinbart worden war. Auf sowjetischer Seite sind mehrere Akademieinstitute beteiligt, auf bundesdeutscher Seite wird die Zusammenarbeit vom Max-Planck-Institut für Radioastronomie in Bonn getragen. Im Verlauf der Tagung wurden Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsame Projekte erörtert. Unter anderem ging es dabei um die Nutzung sowjetischer Radioteleskope durch Wissenschaftler aus der BRD und die Nutzung eines bundesdeutschen Radioteleskops durch sowjetische Wissenschaftler. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Fortsetzung der Interferometrie-Experimente großer Basislängen, bei denen sowjetische und bundesdeutsche Teleskope zur gleichzeitigen Beobachtung von Himmelsobjekten genutzt werden. Im Anschluß an die Arbeitstagung besuchten die Wissenschaftler aus der Bundesrepublik das Radioobservatorium auf der Krim sowie das Astronomische Speziallaboratorium mit dem Radioteleskop Ratan 600 bei Selentschukskaja im Nordkaukasus.